

Erasmus+ Erfahrungsbericht

Gastland	Norwegen
Gasthochschule	Norwegian University of Science and Technology (NTNU)

Erfahrungsbericht (mind. 1 Seite):

Mein Auslandssemester habe ich von August bis Dezember 2023 an der NTNU in Trondheim verbracht und ich habe dieses halbe Jahr sehr genossen. Trondheim ist eine wunderbare junge und moderne Studentenstadt, liegt am (Trondheim-)Fjord und bietet neben dem Studium in der Freizeit jeder Menge Ausgeh- und Aktivitätsmöglichkeiten. Wenn du Natur und sportliche Aktivitäten liebst, keine Großstadt brauchst und gerne unter Studenten bist, dann ist Trondheim deine Stadt für das Auslandssemester!

Vorbereitungen

Da das Wintersemester in Norwegen bereits Mitte August startet, ist es zu Beginn etwas stressig. Ich bin direkt einen Tag Woche nach meiner letzten Klausur nach Norwegen geflogen, da dann schon die O-phase am 14.08.2023 begonnen hat. Die Vorlesungen haben dann eine Woche später am 21.08. gestartet.

Deshalb ist es ratsam sich um die Vorbereitung sowie alle Dokumente wie dem Learning Agreement früh zu kümmern. Auch für Kurse müssen sich um Vorhinein schon angemeldet werden, Anpassungen und Änderungen sind aber vor Ort noch möglich. Die NTNU Webseite gibt einen sehr guten Überblick über alle Kurse die angeboten werden, welche in englischer Sprache, welche in welchem Semester und so weiter stattfinden.

Wohnen

Der Wohnungsmarkt in Trondheim ist für ein Auslandssemester mit Start im August sehr angespannt, da sehr viele Erstsemester sowie auch die ganzen Austauschstudenten auf den Wohnungsmarkt drücken. Bei der Eröffnung war die Rede von ca. 9.000 neuen Studenten, dazu kommen ca. 2.000 Austauschstudenten. Daher kann es sehr schwierig und ein langwieriger Prozess sein, eine Unterkunft zu finden.

Die einfachste Möglichkeit zu Wohnen ist über die Student Welfare Organisation „SIT“, diese betreibt mehrere Student Villages in Trondheim und bietet Zimmer in verschiedenen Preiskategorien an. Bei der Bewerbung an der NTNU hat man die Möglichkeit, sich für das Student-Housing über SIT zu bewerben. Dies empfehle ich definitiv auszuwählen. Als Erasmus Austauschstudent bekommt man dort jedoch nicht garantiert einen Platz, das wird zufällig verteilt. Falls man dabei Glück hat, bekommt man einen Buchungscode Ende Juni zugesendet, mit dem man auf der Webseite von SIT sich das Zimmer buchen kann.

Ich habe erst am 12. Juni den Letter of Acceptance von der NTNU per Mail erhalten, am 30. Juni wurde ich dann drüber informiert, dass ich keinen Platz im Wohnheim erhalten habe und mich nach private Housing umschauchen soll (was ich beides recht spät fand für einen Semesterstart Mitte August). Auf der NTNU Webseite gibt es dazu viele Informationen. Es lohnt sich definitiv auch schon frühzeitig sich bei privaten Wohnheimen wie Voll, Stiftsstanden oder 360 Campus Living zu bewerben und auf dem privaten Wohnungsmarkt auf hybel.no und finn.no umzuschauen. Leider sind diese Unterkünfte dort meist sehr teuer und man muss früh genug dran sein um etwas bezahlbares bekommen. Dazu kommt, dass viele Vermieter nur Langzeitverträge ab 1 Jahr anbieten.

Ich selbst hatte dann das Glück, dass ich über Umwege doch an ein Zimmer im Student Village Moholt Studentby von SIT gekommen bin. Ich kannte bereits vor meinem Auslandssemester in Norwegen einige Norweger, die in Trondheim an der NTNU studieren.

Vorbereitungen

Ein norwegischer Freund hat mir dann ausgeholfen, ein Zimmer in Moholt für mich gebucht und an mich untervermietet (Als Austauschstudent kann man bei SIT nur mit besagtem Buchungscode ein Zimmer mieten, den hatte ich nicht. Sonst können nur Studenten mit norwegischer ID ein Zimmer mieten, die Zimmer können aber untervermietet werden).

Ich hatte dann ein Zimmer in der Kategorie „Zimmer mit eigenem Bad“ in einem der 9-stöckigen Holzhäuser in Moholt Allmenning in Moholt Studentby und habe dort in einem Kollektiv für insgesamt 15 Leute für ca. 500€ monatlich gewohnt. Jeder hatte dort ein eignes Zimmer mit Bad und wir haben uns einen sehr großen Gemeinschaftsbereich mit gut ausgestatteter Küche und Wohnzimmer geteilt. Im Zimmer war ein Bettgestell, Schreibtisch und Kleiderschrank sowie das Bad. Matratze, Schreibtischstuhl und weitere Einrichtungsgegenstände musste man selbst besorgen.

Moholt ist das größte Student Village in Trondheim und liegt 8 Minuten mit dem Bus vom Hauptcampus Gløshaugen und ca. 15-20 Minuten von der Innenstadt entfernt. Die Lage ist gut, die Zimmer sind gut und bezahlbar und es ist immer was geboten. Alles in allem die ideale Unterkunft als Austauschstudent.

Tipps:

- für Student-Housing bei der Bewerbung bewerben
- Frühzeitig nach alternativen umschaun und auch bei privaten Wohnheimen bewerben
- Für Möbel und Haushaltsartikel: ReStore (Student Organisation, die alte Gegenstände von Studenten kostenlos weitergibt), Fretex (Second Hand Store), Facebook Gruppen & finn.no auschecken

Studieren in Trondheim

Ich habe sehr unterschiedliche Kurse besucht. Ich hatte Kurse, die nach dem typischen Uniprinzip ablaufen mit Vorlesung und zusätzlichen Übungen (die aber meist freie Arbeitszeit mit Teaching Assistants ist).

Einige große Unterschiede zu Deutschland existieren, und das nicht nur wegen der unterschiedlichen Semesterzeiten. Allgemein ist die Lehre dort ist geprägt von Nähe zu den Studierenden und flachen Hierarchien (Alle duzen sich, auch die Professoren). Der Umgang mit den Professuren ist entsprechend sehr angenehm, da sich hier mit dem Vornamen angesprochen wird und diese einem immer bei Fragen zur Seite stehen.

Jeder Kurs dort hat 7,5 ETCS (oder vereinzelt 15 ETCS). Das bedeutet, dass 4 Kurse pro Semester ausreichen und man sich mit den Themen in einer ganz anderen Tiefe auseinandersetzen kann. Allerdings bekommt man an der TUC leider nur die Anzahl an ETCS angerechnet, die der Kurs in Chemnitz hat.

Schon während dem Semester werden in den meisten Kursen Übungen, Präsentationen oder Hausarbeiten verlangt. Diese müssen erbracht werden, um zu den Prüfungen Ende November und Dezember zugelassen zu werden. Vom Workload war das aber machbar.

Prüfungen werden sowohl schriftlich, am eigenen PC oder als Take-Home-Exame absolviert. Die Prüfungslänge beträgt in der Regel 4 bis 6 Stunden. Ich selbst hatte aber auch zwei Kurse mit Projekten, in denen dann der final Report die Prüfungsleistung dargestellt hat.

Allgemein waren die Vorlesungen qualitativ sehr wertvoll und ich habe persönlich viel daraus mitnehmen können.

Es gibt zwei Hauptcampus (Gløshaugen und Dragvoll) und viele kleine Campus. Gløshaugen ist der Campus für technical Studies, der bekannt für sein `Hogwarts-Gebäude' ist und auch das International-Office beinhaltet. Dragvoll ist der Campus für social Studies. An den verschiedenen Campus gibt es viele unterschiedliche Cafeterien und Mensen. Die Preise für das Essen sind relativ hoch (6-9 €), aber für norwegische Verhältnisse human. Dennoch bringen die meisten Studenten ihr Mittagessen selbst mit.

Tipps:

- Auf dem Laufenden mit den Abgaben während dem Semester bleiben
- Lunch-Pakete mitnehmen

Leben in Trondheim

Trondheim ist Norwegens mit knapp 200.000 Einwohnern Norwegens drittgrößte Stadt, aber dennoch überschaubar. Da die NTNU mit ca. 44.000 Studenten (37.000 davon in Trondheim) die größte Uni Norwegens ist, ist Trondheim sehr studentisch geprägt. Es gibt verschiedenste Aktivitäten die direkt von der NTNU angeboten werden oder von Studierenden und Studierendenorganisationen in der Stadt organisiert werden. Es gibt eine Organisation die das „Studentersamfundet“ betreibt. Dies ist ein großes rotes Haus mit einigen Bars und Clubs, in welchem Student Partys und Events aller Art stattfinden.

In Norwegen läuft grundsätzlich alles über Facebook und Facebook Messenger, gilt auch für alle Veranstaltungsankündigungen etc., einfach entsprechenden Accounts folgen und man ist immer gut informiert. Normales Feiern gehen kann sehr teuer werden. Die meisten Bars und Clubs erheben keinen Eintritt, Getränke sind jedoch meist sehr teuer. Daher lohnt es sich auf Hauspartys oder in das Studentersamfundet zu gehen.

Der öffentliche Verkehr in Trondheim ist durch Busse geprägt, mit denen man überall hinkommt. Eine einzige Tram gibt es aber auch, welche in die umliegenden Berge (Bymarka) führt.

Die Norweger sind sehr sportlich und naturverbunden. Skilanglauf, Wandern, Joggen und Eisbaden sind dabei die beliebtesten Sportarten. In und um Trondheim gibt es unendlich viele Wanderwege und Langlaufloipen, die beliebtesten Gebiete sind "Bymarka" und „Etenstadmarka“ oder der Fjordküstenweg „Ladestien“, welche gut ausgeschildert sind. SIT betreibt 5 verschiedene Gyms verteilt in der Stadt und NTNUI (die Sportorganisation der NTNU) verfügt über ein großes Angebot in verschiedensten Sportarten, wo man sich auch gut in neuen Sportarten ausprobieren kann. Die Mitgliedschaft für beides ist ziemlich günstig und kann ich nur empfehlen!

Tipps:

- Günstigsten Supermärkte: Kiwi und REMA1000
- Second Hand Shops für gebrauchte Kleidung und Haushaltswaren: Fretex
- Restaurant: Grano (Italienisch, 149 NOK pro Pizza im Lunch Special) Graffi Grill (Solsiden), Egon im Tyholt Tower (Pizzabuffet mit Student Discount für 110 NOK + tolle Aussicht)
- 6 Monate Mitgliedschaft bei SIT Gyms & NTNUI (Sportorganisation der NTNU) für 1.200 NOK als Austauschstudent
- Freizeit: Barstua (Sauna am Fjord in ehemaligem Bunker aus dem 2. Weltkrieg)
- Kostenlose Ausleihe von Sport & Outdoor Equipment: bei NTNUI Boomerang oder BUA

Reisen in Norwegen:

Trondheim ist durch seine Lage für Reisen in andere Teile Norwegens ein günstiger Ausgangspunkt. Man kann mit Bus, Auto, Fähre, Zug und Flugzeug in alle Himmelsrichtungen reisen. Bedingt durch die großen Entfernungen im Land und den damit verbundenen langen Reisezeiten mit Bahn oder Auto sind Inlandsflüge sehr verbreitet in Norwegen.

In Norwegen kann man sehr viel sehen, das Land ist sehr groß und hat eine atemberaubende Landschaft. Meine persönlichen Highlights waren die Lofoten und ein Trip nach Ålesund (über die Atlantic Ocean Road, Åndalsnes, Trollstigen und den Geiranger Fjord).

Sehr zu empfehlen sind Cabin Trips zu unternehmen. Dafür gibt es zwei Alternativen: NTNUI (Sportorganisation der NTNU) hat 23 Hütten in der „näheren“ Umgebung um Trondheim, die sehr günstig (ab 50 NOK pro Nacht) gemietet werden können. DNT (Norwegischer Tourismus Verband) betreibt Selbstversorger-Hütten in ganz Norwegen, in welchen man als Mitglied ebenfalls sehr günstig (ab 100 NOK pro Nacht) unterkommen kann. Beides ist auf jeden Fall eine Erfahrung wert, da die Hütten in der Regel weder über Strom noch fließend Wasser verfügen.

Tipps:

- Flüge:
 - o mit SAS youth bekommt man bis zum Alter von 25 Jahren günstigere Flüge
 - o bei Norwegian bekommt man mit dem Code „UNDER26“ günstigere Flüge
- Auto mieten
 - o Über
 - o Über Getaround (Carsharing)
- NTNUI Cabins oder DNT Cabins nutzen!
- Kostenlose Ausleihe von Sport & Outdoor Equipment: bei NTNUI Boomerang oder BUA

Besonderheiten in Norwegen:

Ich selbst hatte das Glück mit 12 Norwegern zusammen zu wohnen. Es ist aber nicht selbstverständlich mit Norwegern zusammen zu wohnen und es ist auch nicht selbstverständlich, dass sie direkt mit einem sprechen. Das ist einer der wesentlichsten Unterschiede zum Leben in Deutschland, der Norweger hat ein anderes Verständnis von Höflichkeit. Norweger brauchen „mehr Distanz“, sie sind meist nicht so aufgeschlossen und brauchen auch mehr körperliche Distanz. Das kann man gut beobachten in Bussen oder Warteschlangen, wo der Sitzplatz daneben freibleibt und auch ohne Corona immer ausreichend Platz zum Vorgänger gehalten wird. Das ändert sich aber komplett, wenn du sie beim Feiern oder in der Natur triffst. Außerdem kennen sie das Teilen und Einladen nicht so, wie wir es in Deutschland gewohnt sind. Jeder versorgt sich meist selbst, Rechnungen werden aufgeteilt.

Allgemein sind die Lebenshaltungskosten in Norwegen aber auch sehr teuer. Für Lebensmittel kann man mit mindestens dem 1,5-fachen Preisniveau rechnen. Essen gehen, die Mensa und selbst Fastfood (Döner etc.) sind sehr teuer, deshalb empfehle ich hauptsächlich selbst zu kochen. Alkohol ist nicht nur sehr teuer, sondern muss bei mehr als 4,7% Alkoholgehalt (also alles außer Bier und Cider) im „Vinmonopolet“ (staatlich kontrolliertes Geschäft für Alkohol) gekauft werden. Deshalb kann es nützlich sein, bei Einreise die maximal mögliche Menge mit einzuführen und/oder noch im Duty-Free Shop am Flughafen zu kaufen.

Wetter und Kleidung:

Das Wetter und die Temperaturen können sich sehr von denen in Deutschland unterscheiden. Gerade die Temperaturen fallen im Winter gerne mal bis -20 Grad, zweistellig Minus hat es gerne auch schon im November. Gut wärmende und regenabweisende Kleidungsstücke sind deshalb angesagt. Ansonsten zieht sich der Winter, oft mit viel Schnee, gerne von Oktober bis April. Die Höchsttemperaturen im Sommer erreichen die 20 Grad, nur sehr vereinzelt gibt es Tage über 25 Grad. Durch die Nähe zur Küste ist das Wetter sehr wechselhaft und kann sich stündlich ändern.

Ich empfehle ich auf jeden Fall gutes Schuhwerk (Wanderschuhe), dazu ggf. Spikes, da die Gehwege in Norwegen kaum geräumt werden sowie warme und wasserdichte Kleidung.

Packliste:

Das sollte für ein Auslandssemester in Trondheim definitiv eingepackt werden:

- Equipment zum Wandern:
 - o Wanderschuhe
 - o Wanderkleidung (auch kalte und nasse Bedingungen)
 - o Kopflampe
 - o Ggf. Schlafsack (sofern noch Platz im Gepäck ist)
- Warme Kleidung (im November und Dezember hat es gerne auch schon -10 bis -15 Grad)
- Von Vorteil: Spikes im Winter (kann man aber auch vor Ort bei „Sport Outlet“ besorgt werden)

Fazit

Jeder der die Natur liebt, wird es lieben in Trondheim zu studieren. Ich bin nur sehr ungerne wieder nach Hause geflogen. Die Universität hat einen hohen Standard und ist sehr gut ausgestattet. Die Natur ist einfach nur atemberaubend. Es wird sicherlich nicht mein letztes Mal in Norwegen gewesen sein!

Man sollte sich jedoch bewusst sein, dass Norwegen ein sehr teures Land ist. Das Erasmusgeld reicht dafür (bei weitem) nicht aus. Daher sollte jeder der nach Norwegen kommen möchte ein wenig Geld auf der Seite liegen haben. Je nachdem wie viel man unternehmen möchte, sollte man mit so 1.000 bis 1.500€ pro Monat rechnen. Es ist aber definitiv jeden Cent davon wert, hier her zu kommen!